

Wasser: Linke haken nach

CELLE. Worüber, wenn nicht über Geschäfte, haben sich Vertreter der Celler Stadtverwaltung mit dem Gelsenwasser-Konzern unterhalten? Das fragen sich die Unken im Rat, nachdem Celles OB Dirk-Ulrich Mende (SPD) erst Gespräche über Kooperationen dementiert und tags darauf die Verwaltung „Sondierungsgespräche“ eingeräumt hatte. Wenn die Bürger jetzt den Eindruck bekämen, die Verwaltungsspitze würde etwas verbergen wollen, könne er dies „durchaus verstehen“, meint Linken-Fraktionschef Oliver Müller.

Müller kritisiert die „Vernebelungstaktik“ der

Verwaltung: „Das Thema Privatisierung oder Teilprivatisierung beunruhigt Beschäftigte und Bevölkerung. Die erwarten zu Recht keine sophistischen Spielereien, sondern Klarheit und Wahrheit.“ Müller hakt nach. So soll Mende auf folgende Fragen antworten: Wie oft und wann hat sich die Verwaltung mit Vertretern der Gelsenwasser AG getroffen? Welcher Geschäftsebene sind diese Vertreter zuzuordnen? Was war Gegenstand der Gespräche und zu welchem Zweck wurden sie geführt?

Müller fragt auch, auf welcher kommunalrechtlichen Grundlage die Ver-

waltung, ohne vom Rat dazu beauftragt zu sein, diese Gespräche geführt hat: „Die Fraktionen von CDU, SPD, FDP, WG und Bündnisgrünen wollen einen solchen Auftrag in der nächsten Ratssitzung erteilen. Zum Zeitpunkt der Gespräche mit Gelsenwasser gab es diesen Auftrag nicht.“ Seine Fraktion lehne nach wie vor Teilprivatisierungen im Bereich Wasser/Abwasser ab, bekräftigt Müller: „Jeder denkende Mensch weiß, dass Investor nicht Wohltäter bedeutet, sondern dass es um Renditen geht. Und die haben dann die Bürger über die Gebühren zu erbringen.“ (mi)